

Die Tätigkeit jeder Parteiorganisation muß darauf gerichtet sein, die Verwirklichung des Sieben jahreplanes zu gewährleisten. Das ist für den Sieg des Sozialismus in der DDR von größter Bedeutung.

Was ist die Aufgabe der Kreis- und Bezirksleitungen?

Der Sozialismus dringt immer tiefer in die Arbeit, in das Leben und in das Bewußtsein unserer Menschen ein. Er wirft viele neue Fragen auf. Es ist notwendig, in voller Einmütigkeit die schöpferische Durchführung der Beschlüsse zu sichern und gleichzeitig die neuen Fragen im Sinne der Förderung des Kampfes um den Sieg des Sozialismus zu lösen.

Die Kreis- und Bezirksleitungen haben eine bedeutungsvolle Arbeit zu leisten. Besonders müssen sie in ihrem Tätigkeitsbereich gewährleisten, daß die ganze Kraft der Partei im Kampf um die Planerfüllung voll wirksam wird und auf allen anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens ein gutes Zusammenwirken aller Kräfte erfolgt.

Um den allgemeinen Fortschritt maximal zu beschleunigen, müssen überall die örtlichen Reserven aufgedeckt und nutzbar gemacht werden. Die Kreis- und Bezirksleitungen müssen höhere Anforderungen an die Genossen stellen und demzufolge die Anleitung und Leitung sowie die Kontrolle bei der Durchführung der Beschlüsse verstärken.

Im Jahre 1959 zeigten sich zwischen den Leistungen der Spitze und den Resultaten der Letzten sehr große, ja, zu große' Unterschiede. In manchen Bezirken liegen diese krassen Gegensätze unmittelbar nebeneinander. Auffällig sind die großen Leistungsunterschiede auf folgenden Gebieten:

- insgesamt bei der Lösung der Aufgaben in den Industriezweigen und zwischen den Betrieben;
- in der Produktivität der Landwirtschaft, besonders der Produktion von Milch, Eiern, Fleisch;
- im Tempo des gesellschaftlichen Umwälzungsprozesses;
- in der Qualität der Arbeit der örtlichen Staatsorgane, besonders der Räte und Bürgermeister.

Die Arbeitsweise der großen Mehrheit der Kreisleitungen und Bezirksleitungen hat sich in Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitagess bedeutend verbessert. Wir haben im Jahr 1959 alle sehr viel gelernt. Solche Kreisleitungen wie Bitterfeld, Gräfenhainichen, Wernigerode, Zittau, Hoyerswerda und Glauchau sind durch ihre zielstrebige und erfolgreiche Leitungstätigkeit in der ganzen Republik bekannt geworden. Sie konzentrieren ihre Kräfte auf die Schwerpunkte, studieren ständig das Neue, verallgemeinern die besten Erfahrungen. Durch eine prinzipielle ideologische Arbeit während der Verwirklichung der Beschlüsse des ZK haben sie den Kern der Mitglieder des Kreises zu fähigen Organisatoren des sozialistischen Aufbaus erzogen.

Es gibt aber auch Kreisleitungen, die seit Jahren keinen erwähnenswerten Aufschwung erreichten. Dazu gehören u. a. Löbau, Dresden-Land, Eberswalde, Apolda, Staßfurt, Reichenbach, Torgau, Ribnitz-Damgarten. Oft machten sie gute Ansätze, brachten eine Sache voran, gingen zur nächsten über, fanden jedoch nicht die richtige Verbindung mit den Hauptaufgaben und fielen wieder zurück.

Die Kreisleitung Güstrow schreibt: „Es fällt uns noch schwer, immer alle Gebiete des ökonomischen und politischen Kampfes im Blickfeld unserer Auf-